

# GEMEINSAME KINDER-GEBETSZEIT

Wir wollen in dieser ungewöhnlichen Zeit, in der wir keine gemeinsamen Gottesdienste feiern können, trotzdem an Gott denken und beten.

Wer die tägliche Gebetszeit um **15 Uhr** mit seinen Kindern gestalten möchte, kann das untenstehende Gebet nutzen, und es mit Ihnen von Herzen sprechen. So sind dann Groß und Klein in der Sterbestunde Jesu miteinander vereint. Die Kirchenglocken werden als Zeichen dieser Verbundenheit ebenfalls für einige Minuten läuten. Alles, was uns beschäftigt, dürfen wir vor Gott bringen, unsere Bitten, unseren Dank. Dazu kann jeder auch persönliche Bitten formulieren und zu jeder Bitte könnte eine Kerze entzündet oder ein Samenkorn in Erde gesteckt werden.

**Wenn es draußen dunkel wird**, können wir außerdem als Zeichen unserer Verbundenheit und als Dank für die unermüdliche Arbeit der Pflege- und Sicherheitskräfte eine Laterne vor die Haustüre oder eine Kerze ins Fenster stellen und diesen Moment mit einem Gebetsgedanken verbinden.

Für diesen Tag, diese Woche und für alle Menschen wünschen wir uns Gutes und bitten um den Segen:

**Guter Gott,  
jetzt sitzen alle zusammen zu Hause als wären Ferien und  
die Welt kommt mir im Moment ziemlich kompliziert vor.  
Die Erwachsenen reden über Dinge, die ich nicht verstehe.  
In den Nachrichten höre ich von Situationen, die mir Angst machen.  
Deshalb bitte ich für alle, die krank sind.  
Ich bitte für alle, die sich einsam fühlen.  
Ich bitte für alle, die sich für andere einsetzen.**

**Lieber Gott, lass uns trotz allem die Freude an der jetzt erwachenden  
Natur behalten,  
an Blumen und Sonnenstrahlen.  
Lass uns gut zusammenleben und zusammenhalten.  
Hilf uns, den Mut nicht zu verlieren,  
denn du bist unser Freund,  
der immer an unserer Seite ist.  
Amen.**

*Eine Bitte haben wir an Sie/euch alle:*

Wir sind dankbar, wenn ihr diese Gedanken, die Zeichen der Verbundenheit und das Gebet weitergebt, auch – vielleicht vor allem – denen, die nicht so nah an der Kirchengemeinde dran sind. Keiner soll sich alleine fühlen, sondern getragen in Gemeinschaft und im Glauben.

